

Handwerk fürs Klima

Februar 2024



Institution
Handwerkskammer Münster

Website
www.hwk-muenster.de

Ansprechperson
Thomas Rohloff

HWK  **HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER**

Die Handwerkskammer (HWK) Münster bietet ein breites Spektrum an Unterstützungsleistungen für Betriebe rund um das Thema Nachhaltigkeit und Klimaneutralität an. Schwerpunkte der Angebotspalette sind klimarelevante Bildungsmaßnahmen im Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) sowie einzelbetriebliche Energieberatungen. Die für eine hohe Qualität handwerklicher Ausführungen notwendigen Praxisschulungen des HBZ werden durch eine Vielzahl theoretischer Bildungsangebote und Webinare ergänzt. Die direkten Unterstützungsleistungen werden flankiert von Informationsveranstaltungen sowie Online- und Printmedien. Zur Veranschaulichung aktueller Techniken wurden in den vergangenen Jahren mehrere Demonstrationszentren errichtet. Diese sind beispielsweise in den Bereichen Bau & Energie, Fachwerk, Sanieren mit nachwachsenden Rohstoffen dargestellt. In unterschiedlichen Projekten werden Lösungsansätze entwickelt, um dem Klimawandel zu begegnen.

Darüber hinaus war die HWK Münster maßgeblich an der Entwicklung des bundesweit eingesetzten Energiebuches „E-Tool“ der Mittelstandinitiative beteiligt, für dessen Nutzung weiterhin aktiv bei den Mitgliedsbetrieben geworben wird. Weitere konkrete Unterstützung finden die Unternehmen in den Themenfeldern Energieeffizienz, erneuerbare Energien, klimafreundliche Gebäude, zirkuläre Wertschöpfung, innovative Mobilität sowie Nachhaltigkeit.

Als Interessensvertretung des Handwerks ist die HWK Münster an vielfältigen, insbesondere kommunalen Netzwerken beteiligt. Hier sind exemplarisch folgende Beteiligungen gemeinsam mit der Stadt Münster zu

nennen: Mitglied Münsters Allianz für Klimaschutz, Beirat Globale Nachhaltige Kommune, Netzwerk Altbau-Partner Handwerk, Mitwirkung ÖKOPROFIT.

Neben den vielfältigen Angeboten für Mitgliedsbetriebe setzt die HWK Münster als Organisation selbst vielfältige Maßnahmen im eigenen Bereich um, die kurzfristig auf das Ziel der Klimaneutralität der Stadt Münster einzahlen und berichtet über deren Auswirkungen, zum Beispiel auf den CO₂-Fußabdruck. Gemeinsam mit zehn weiteren Handwerkskammern hat die HWK Münster seit dem Jahr 2021 das „Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerk der Handwerkskammern“ gegründet. Zielsetzung der Netzwerkarbeit ist es, eine klimaschonendere Betriebsweise der jeweiligen Standorte und Gebäude zu realisieren. Dazu gehören beispielsweise die energieeffiziente Beheizung der Bildungszentren, die Optimierung von Beleuchtung und IT, aber auch eine smarte Gebäudetechnik. Für die Darstellung der Ergebnisse sowie der Analyse der Energieverbräuche wird das entwickelte E-Tool eingesetzt.

Exemplarisch für die konkreten Energieeinsparmaßnahmen der HWK Münster seien die sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität im Gleichklang mit der Installation von E-Ladesäulen, die großflächige Optimierung der Beleuchtungssituation durch Reduzierung von Leuchtmitteln sowie Umstellung auf LED-Leuchtmittel, der Austausch energieaufwändiger Anlagen, wie Druckluftanlagen sowie die Optimierung der Belüftungssteuerung beziehungsweise teilweise Außerbetriebnahme nicht mehr notwendiger Lüftungsanlagen zu benennen.

Fortsetzung des Beitrags folgt hier:

Neben den direkten Maßnahmen wurden zudem die Mitarbeitenden zu Energiesparmaßnahmen sensibilisiert, die HomeOffice-Möglichkeit ausgeweitet und die Nutzung von Job Rad beziehungsweise Job Ticket durch einen freiwilligen Arbeitgeberzuschuss attraktiver gestaltet.

In den Planungen befinden sich aktuell die Ausweitung der Photovoltaikanlagen sowie der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien. Ein großer zukünftiger Meilenstein zur Reduzierung klimaschädlicher Emissionen am Standort Münster wird der geplante Teilneubau inklusive Modernisierung weiterer Bestandsgebäude unseres Bildungszentrums sein. Mit diesem für die HWK Münster historischen Bauprojekt soll nicht nur direkt ein großer Beitrag zur Klimaneutralität geleistet, sondern in der Weiterführung der Tradition der Demonstrationszentren ebenfalls ein Anschauungsobjekt für klimafreundliches Bauen geschaffen werden.
